

Bericht offene Geomantie Gruppe Älggialp (OW) 23.-24.08.2019

Zum Abschluss unseres Projektes «Energienlinien vom Schwerpunkt der Schweiz aus in die acht Himmelsrichtungen bis zur Landesgrenze ziehen» gehen wir an den Ort zurück, wo vor zwei Jahren alles begann: der geografische Mittelpunkt der Schweiz, der sich auf der Älggialp befindet. Diesmal sind Christoph, Sandy, Petra, Stephan, Daniel, Andrea, Julian, Nathalie, Ursula, Sandra, Marlène, Sonja, Iris und Bruno mit dabei.

Freitag, 23. August 2019

Vom Bahnhof Sachseln aus fahren wir durch den Nebel die enge, kurvenreiche Strasse zur Älggialp hoch. Erst kurz bevor wir oben ankommen, lichtet sich der Nebel und strahlende Sonne begrüsst uns - einmal mehr steht das Wetter auf unserer Seite. Wir suchen einen geeigneten Platz, um die Venusblume zu legen und werden rasch fündig: etwas abseits des Weges, der zum geografischen Mittelpunkt führt, relativ flach und mit einem herrlichen Ausblick auf das Nebelmeer.



Nach einem kurzen Picknick machen wir uns an die Arbeit. Wir formen einen Kreis, etwa dort, wo wir die Venusblume legen möchten, und Christoph macht die Einstimmung. Wir fühlen uns sofort sehr stark mit den acht Orten auf der Grenze und der Älggialp verbunden. Anschliessend spazieren wir zum nahegelegenen Bachbett, wo wir unsere mitgebrachten Flaschen mit Wasser füllen und je zwei flache Steine auswählen. Wieder zurück zeichnet jede/jeder von uns das Hexagramm 9 (des Kleinen Zähmungskraft) auf die flachen Steine, die wir ausgesucht haben. Von all den Steinen, die wir vor zwei Jahren mitgenommen haben, sind noch drei übrig, die wir nun wieder der Älggialp zurückgeben. Auch auf diese drei Steine malen wir das Hexagramm 9.

Kurz zur Bedeutung dieses Hexagramms: Die Ebene Herz und Körper sind im Fokus. Der sich daraus ergebende Prozess heisst Herzöffnung. Durch Herzöffnung entsteht Raum, nur ein Raum kann sich mit Licht füllen. Hexagramm 9 eignet sich also sehr gut, um sich mit der Mitte des Landes, mit seiner eigenen Mitte, mit dem

Herzen zu verbinden. Spannend ist auch, dass der Freitag 23. August unter dem Einfluss von Hexagramm 35 (der Fortschritt) steht, welches seinerseits wiederum den Fokus auf das Herz bringt.

Am folgenden Tag haben wir dann das Licht im Herzen! Denn auch der Samstag 24. August steht mit Hexagramm 16 (die Begeisterung) immer noch im Fokus Herz. Das könnte von der Bedeutung her nicht besser passen – unsere Wahl fiel wohl nicht zufällig auf dieses Datum!

Die Steine mit dem Hexagramm 9 werden von nun an als H9-Steine bezeichnet. Da wir die H9-Steine erst etwas später wieder benötigen, legen wir diese etwas abseits und formen damit ein Herz.



Als nächstes geben wir in alle unsere Wasserflaschen einige Tropfen des potenzierten Heilwassers von der Älggialp. Wir sind bei der Potenz D88. Nun sind die Vorarbeiten abgeschlossen und wir können mit dem eigentlichen Auslegen der Venusblume beginnen. Da unsere Anfrage, ob wir mit Steinen eine Venusblume legen dürfen, unbeantwortet blieb, haben wir uns für eine andere Variante entschieden: wir werden die Venusblume mit Seilen in den Farben der fünf Elemente gestalten.

Gemäss Anleitung zum Legen einer Venusblume messen wir zuerst den Radius des innersten Kreises der Venusblume und formen mit einem blauen Seil den Kreis. Damit sich der Kreis nicht verschiebt, beschweren wir das Seil an verschiedenen Stellen mit H9-Steinen. Dann legen wir den zweiten Kreis mit einem grünen, den dritten Kreis mit einem roten, den vierten mit einem gelben und den fünften und somit äussersten Kreis mit einem goldigen Seil und beschweren diese ebenfalls mit H9-Steinen. Als nächstes ziehen wir mit blauen Seilen die fünf Linien vom Mittelpunkt der Kreise zum äussersten Kreis, da blau für Wasser steht und Wasser Information transportiert. Nun markieren wir die 25 Kreuzungspunkte auf den fünf Kreisen mit den H9-Steinen.



Es ist eine sehr schöne, entspannte Gruppenarbeit: Die einen messen und formen Kreise mit den Seilen,



während wieder andere Seile entwirren, fotografieren oder die Steine hinlegen.

In einem nächsten Schritt werden die 25 Kreuzungspunkte ebenfalls mit blauen Seilen miteinander zu den Blüten der Venusblume verbunden. Wir alle haben einen oder zwei Steine aus unserer Region mitgenommen, die wir nacheinander auf den innersten, blauen Kreis der Venusblume legen. Unsere Venusblume sieht wunderschön aus, stolz betrachten wir unser Werk.



Nun aktivieren wir die Venusblume. Wir stellen auf jeden Kreuzungspunkt ein Teelicht. Dann nehmen wir alle unsere Wasserflaschen mit dem potenzierten Heilwasser, stellen uns im Süden auf und schreiten still hintereinander im Uhrzeigersinn die Venusblume dreimal ab. Die erste Person beginnt während des Abschreitens das Wasser auf die Linie der Venusblume zu giessen, bis die Flasche leer ist. Die zweite Person beginnt mit dem Vergiessen des Wassers dort, wo die erste Person aufgehört hat, die dritte Person beginnt dort, wo die zweite Person aufgehört hat, usw. bis die letzte Person ihre Wasserflasche geleert hat. So schreiten wir alle individuell die Venusblume ab, müssen aber doch aufeinander achten und uns aufeinander abstimmen.

Um die venusischen Energien einzuladen, diese mit dem Herzen der Mutter Erde zu verbinden und zu verankern, stellen wir uns in einem Kreis um die Venusblume auf. Zuerst formen wir mit unseren Händen ein V und werden damit zu einer Antenne für die Venuskräfte. Dazu sagen wir folgenden Text auf:

*„Wir laden ein die hilfreichen Kräfte der Venus.
Wir nehmen sie mit unseren Händen und mit unserem Herzen auf.
Wir leiten sie durch uns hindurch,
wir leiten sie zum Herzen der Mutter Erde.“*

Als nächstes zeigen wir mit unseren Handflächen zur Erde hin und sagen:

*„Wir verbinden die hilfreichen Kräfte der Venus
mit dem Herzen der Mutter Erde.
In Liebe verankern wir diese Kräfte
im Herzen der Mutter Erde.“*

Spannend ist, dass die Kühe auf der Älggialp zu Beginn unseres Rituals ganz weit weg waren und dann immer näherkamen, bis sie nur noch wenige Meter von uns entfernt standen. Egal, wo wir sind und was wir machen, die Tiere in der Umgebung reagieren immer auf unser Tun.

Viele von uns haben zum ersten Mal eine Venusblume gelegt und wir sind uns einig: Das ist eine wunderschöne Arbeit, die einem mit einer tiefen Ruhe erfüllt. Zum Abschluss stossen wir mit Champagner an, den Sonja aus ihrem Weinkeller mitgebracht hat. Eine willkommene Überraschung!

Nach dem Abendessen auf der Terrasse des Gasthauses Älggialp stellen wir uns mit Trommeln und anderen Rhythmusinstrumenten um die Venusblume auf und veranstalten unser eigenes Konzert unter einem klaren Sternenhimmel. Eine schöne Energie beginnt zu fliessen. Die Teelichter brennen immer noch und tragen das ihre zu einer unvergesslichen Abendstimmung bei. Als es fast dunkel ist, gehen wir zur Feuerstelle hinter dem Gasthaus und entfachen ein grosses Feuer. Ein toller Abschluss für einen unvergesslichen Tag.

Samstag, 24. August 2019

Wir treffen uns um 7.30 Uhr bei der Venusblume, zünden die Teelichter an und schreiten die Venusblume nochmals dreimal hintereinander im Uhrzeigersinn ab. Die Energie der Venusblume konnte sich über Nacht verankern und wir müssen nun die Seile wieder zusammenräumen. Die Steine deponieren wir bei einer nahe gelegenen Felsgruppe. Nun liegt die Wiese wieder wie vorher da. Nichts ist sichtbar, aber die Energie der Venusblume bleibt.

Nun freuen wir uns alle auf ein herzhaftes Frühstück. Doch es kommt alles anders. Die Türen zum Restaurant sind geschlossen, keine Menschenseele in Sicht, ausser die anderen Gäste. Offenbar ist der Chef gestern Abend noch nach Bern gefahren und nur die beiden jungen Kellner blieben vor Ort. Unsere Vermutung geht dahin, dass die beiden jungen Herren etwas zu ausgelassen bis frühmorgens gefeiert haben und sich nun noch im Tiefschlaf befinden. Wir überprüfen alle möglichen Eingänge, aber wir kommen nirgends herein. Wir versuchen verschiedene Telefonnummern aus, rufen laut, werfen Tannenzapfen an die Fenster, wo wir ihre Schlafzimmer vermuten und veranstalten ganz am Schluss noch ein Konzert mit unseren Trommeln. Aber es bewegt sich nichts. Wir entschliessen uns zu einer Planänderung. Statt zum See hochzumarschieren, machen wir unsere Wahrnehmung in der Nähe der Venusblume. Da es noch sehr früh ist und wir ganz allein sind, gehen wir zum geografischen Mittelpunkt. Das fühlt sich stimmig an und als wir dort stehen, sind wir uns einig, dass es perfekt passt. Wir sind wieder genau hier, wo vor zwei Jahren unser Projekt begann! Wir machen eine kurze Einstimmung mit anschliessender Wahrnehmung, während der wir uns alle die Frage stellen, welches unser nächstes Projekt sein soll.

Und einmal mehr machen wir die faszinierende Erfahrung, wie verschiedene Personen teils ähnliche oder sogar identische Informationen erhalten und wie sich die einzelnen Informationen zu einem Puzzle zusammenfügen lassen, das die Basis für unser nächstes Projekt bildet.

Wir haben die Information erhalten, dass die Energie ungehindert vom Herzzentrum aus in allen Richtungen zur Grenze fliesst und somit eine gute Grundenergie herrscht. Nun können wir punktuell arbeiten.

Zuerst ist es wichtig, dass wir zur Quelle der Reuss und des Ticinos sowie zum Wasserschloss gehen. Damit werden wir die Quellen aller grossen Flüsse der Schweiz aufgesucht und ein weiteres Projekt abgeschlossen haben. Als nächstes geht es darum, die Randregionen wie Tessin, Jura und Genfersee energetisch besser mit dem Rest der Schweiz zu verbinden und dabei auch die Sprachgrenzen einzubeziehen. Ebenfalls benötigt der Wald unsere Aufmerksamkeit, vor allem im Jura, Tessin und Bündnerland (Nationalpark). Unser Arbeitsinstrument wird die Venusblume, das Symbol der Liebesenergie, sein. Der erste Versuch mit Seilen eine Venusblume zu legen, verlief erfolgreich. Wir haben nun die Möglichkeit, überall ohne grossen Aufwand und in relativ kurzer Zeit eine Venusblume zu legen, die Energie zu verankern und dann, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen, wieder zu gehen.

Zusätzlich wird Stephan über die Schweizerkarte eine Venusblume zeichnen. Wir werden dann schauen, wo die Kreuzungspunkte liegen und falls möglich, dort weitere Venusblumen legen. Die Energie jeder Venusblume wird sich jeweils mit der Energie der bereits gelegten Venusblumen verbinden und somit wird ein immer dichteres Netz dieser Liebesenergie entstehen.

Eine weitere Idee ist, Venusblumen bei Natel-Antennen (vor allem G5) zu legen und die Frequenz dieser positiven Energie einzuspeisen, um somit die negative Wirkung zu neutralisieren.

Wir werden nun ein Programm für den letzten Termin im Oktober 2019 sowie für das kommende Jahr ausarbeiten und euch dann kommunizieren.

Bericht verfasst von Sandy Stewart